

Wer oder was sind Kids?

Kids, das sind 11- bis 14-Jährige, also die älteren Jungscharkinder und Minis – eine ganz besondere Altersgruppe. Wenn die Kinder 11 oder 12 Jahre alt sind, beginnt es manchmal in der Jungschar- und Minigruppe „schwieriger“ zu werden. Viele Kinder haben plötzlich auf nichts mehr Lust, finden alles fad oder kindisch, oft bleiben Kinder in dieser Phase dann auch weg oder kommen nur mehr sporadisch in die Gruppenstunden. Hier ein paar Antworten auf die Frage: Warum ist das eigentlich so?

Aus Kindern werden Kids

Aus den Kindern sind Kids geworden – sie sind in einer unglaublich ereignisreichen Umbruchphase, nicht mehr wirklich Kinder, aber auch noch nicht ganz Jugendliche. Und sie spüren das auch, dass sich etwas in ihrem Leben verändert. Die Beziehung der Kids zu ihren Eltern wird anders (oftmals viel komplizierter und konfliktreicher), die ungefähr gleichaltrigen Mädchen bzw. Burschen werden plötzlich interessant (was sich vordergründig oft in abwertendem und distanzierendem Hin und Her ausdrückt – zwischen „wollen und eigentlich noch nicht wollen“), neue Themen werden spannend, die Stimmung der Kids ändert sich oft stündlich aber auch körperlich beginnen – manchmal langsame, manchmal sehr rasante – Veränderungen vorstatten zu gehen: Die erste Menstruation, der erste Samenerguss, Brüste, Scheide, Penis und Körperhaare wachsen. Die Kids müssen nun quasi mit einem „neuen“ Körper umgehen lernen und erst wieder anfangen, ihn wieder zu „mögen“ – trotz vermeintlicher Mängel wie Pickel oder eine durch das ungleichmäßige Wachsen des Körpers „unproportionierte“ Figur.

Alles neu

Wir kennen das in anderen Bereichen auch selber: Wenn wir etwas Vertrautes verlassen (müssen), Veränderungen auf uns zukommen und etwas Neues in Aussicht steht, empfinden wir oft ein Gemisch aus Unsicherheit und Angst, Bekanntes loszulassen & Neugier und Vorfreude darauf, was kommen wird. So geht es ziemlich sicher auch deinen Kids. Vielleicht drückt sich das bei ihnen darin aus, dass sie manchmal echt unleidlich sind, nicht genau wissen, was sie mit sich anfangen sollen, was sie in der Gruppenstunde oder in ihrer Freizeit tun wollen, dass sie manchmal zu Tode betrübt sind, Selbstzweifel haben und lethargisch sind und dann wieder unglaublich gut gelaunt, geradezu überdreht euphorisch und überaktiv sind, glauben, alles tun zu können und Bäume ausreißen wollen.

Hauptsache cool

In dieser Zeit wird es für die Kids deshalb auch immer wichtiger, sich von dem abzugrenzen, was früher einmal war, als sie noch „die Kleinen“, die „Kinder“ waren – das gilt natürlich auch und besonders für die Jungschar! Kids sind in dem Alter besonders sensibel darauf, keine Dinge zu tun, die in den Verdacht geraten, „kindisch“ zu sein – „uncool“ ist schnell einmal etwas.

Was kannst du als Gruppenleiter/in in der Zeit für deine Kids tun?

Ganz wichtig ist es, den Wunsch der Kids zu respektieren, sich von „Altem“ abzugrenzen und Neues zu erleben:

- Eine Möglichkeit ist, den „äußeren“ Rahmen der Gruppenstunden zu verändern: Die Gruppenstunde auf 1 ½ Stunden zu verlängern, damit mehr Zeit zum Plaudern bleibt, ab und zu Räumlichkeiten der „Jugend“ (falls es in der Pfarre welche gibt) zu benutzen oder im Jungscharraum ein Kids-Eck mit gemütlichen Matratzen und Polstern einzurichten, einen neuen Gruppennamen zu suchen, die Gruppenstunde – wenn es möglich ist – hin und wieder zu dir nach Hause zu verlegen (die Kids sind bestimmt daran interessiert, wie du lebst, und in einem solchen Rahmen kann man oft viel gemütlicher plaudern, kochen, etc.)...
- Neu oder anders kann & soll aber auch das sein, was in den Gruppenstunden passiert: Neue Spiele, die die Kids noch nicht kennen, gemeinsam mit ihnen attraktive Unternehmungen planen, wie z.B. eine Nachtwanderung mit anschließendem Übernachten im Pfarrheim, ein Gruppenwochenende oder einen Stand am Pfarrflohm, z.B. ins Kino, Theater, Billardspielen, auf den Pfarrball oder aber mit ihnen über Themen philosophieren, die in ihrem Leben zur Zeit wichtig sind, wie z.B. Beziehungen, Anderssein, Konflikte mit Eltern, neue Schule... Ideen für Gruppenstunden für Kids findest du übrigens auch im Sammelband „Bravo & Co“.
- Du als Gruppenleiter/in bist eine Person, die vieles von dem, was im Leben der Kids jetzt so neu und verunsichernd ist, schon kennt. Vielleicht wirst du von deinen Kids daher auch mit interessierten Fragen danach konfrontiert, wie du diese Veränderungen erlebt hast oder was deine Meinung zu Themen wie Politik, Religion, Liebe oder Sexualität ist. Hier ist es wichtig, offen und ehrlich zu sein – das heißt aber auch, dass du ihnen ehrlich sagen kannst und sollst, wenn eine Frage deine persönliche Grenze überschreitet und du nicht antworten möchtest.

Von der Kunst, einen Kaktus zu umarmen...

Als bereits Jugendliche oder Erwachsene können wir den Kids diese Phase des Umbruchs, die Suche nach sich selbst und danach, was ihnen wichtig ist, nicht abnehmen, aber du kannst für sie Zuhörer/in und Begleiter/in sein, der/die ein offenes Ohr hat, auch wenn sie mal wieder schlecht drauf sind oder keine Ahnung haben, was sie eigentlich tun wollen.

Jede/r, die/der mit Kids in dem Alter zu tun hat, weiß, dass diese Zeit ganz schön nervenaufreibend sein kann. Wenn du nicht weiter weißt, Rat brauchst oder einfach „nur“ genervt bist, dann such dir Gruppenleiter/innen in deiner Pfarre, mit denen du über deine Kids reden kannst oder Gruppenleiter/innen, die Kinder in ähnlichem Alter haben, und tausch dich mit ihnen aus. Wir im Jungschärbüro sind natürlich auch gerne für deine Fragen da. Wichtig: Kids in dem Alter zu begleiten, bedeutet nicht, alles aushalten zu müssen. Gerade in der Zeit ist es wichtig, den Kids auch klare Grenzen zu setzen und diese auch zu erklären, wenn sie Spielregeln übertreten oder deine Nerven strapazieren.

Ich denke, Jungschärbüro kann auch Kids noch einiges bieten, was ihnen gerade in dieser Zeit gut tut: Verlässliche Beziehungen, ungezwungen mit Mädchen und Burschen zusammen sein, eine Gruppe, in der man sich wohl fühlt, keinem Stress ausgesetzt ist, etwas Besonderes leisten zu müssen, wo man manchmal schon erwachsen und manchmal noch unglaublich „kindisch“ sein darf...

Für diese Zeit gute Nerven und viel Spaß!



Gruppe & Diskussion

Betrifft!

„Zur Sache“ geht’s bei eurer Fernseh-Diskussion unter dem Titel „Betrifft!“. Hier könnt ihr mit verteilten Pro- und Contra-Rollen sowohl aktuelle Themen aus Politik & Freizeit diskutieren, als auch fiktive und skurrile Fragen unter die Lupe nehmen. Ein mögliches Thema wäre z.B. „Gibt es Außerirdische?“, das von einer Expert/innen-Runde (u.a. einem/r Ufologen/in, einem/r Astronom/in...) beleuchtet wird. Du bist der/die Diskussionsleiter/in. Ist eure Gruppe größer, dann kann dich die Hälfte der Kids unterstützen, indem sie die Rolle von aktiven Zuschauer/innen übernehmen, die mit bunten Kärtchen auf Diskussions-Regelverstöße (nicht ausreden lassen, nicht auf andere Argumente eingehen...) aufmerksam machen.

Material:

- bunte Kärtchen
- evtl. Verkleidungen

Ich denke, dass du denkst, dass...

Diese Diskussionsmethode ist spannend, wenn sich deine Kids untereinander schon recht gut kennen. Dazu setzen sich einige Kids im Kreis auf Sessel. Hinter jede/n stellt sich nun eine andere Person. Zu einem vorgegebenen Thema wird nun folgendermaßen diskutiert: Die sitzenden Personen dürfen reden, sie sollen dabei allerdings die Meinung vertreten, die die hinter ihnen stehende Person ihrer Meinung nach hat. Die Leute, die sitzen, dürfen darauf mit ihren Händen reagieren – je nachdem, ob sie dem, was in ihrem Namen gesagt wurde, zustimmen oder nicht. Beide Hände auf den Schultern: Zustimmung, 1 Hand: naja, gar keine Hand: da liegst du falsch.

Nach einiger Zeit wird die Diskussion beendet. Im anschließenden Austausch können alle Beteiligten erzählen, wie es ihnen in ihrer Rolle ergangen ist, Rückfragen stellen usw. Anschließend können die Rollen getauscht werden, um zu einem neuen Thema zu diskutieren.

Material:

- Sessel

Tribunal

Die Kids teilen sich in drei Gruppen. Zu einem vorher vereinbarten Thema sucht nun eine Gruppe Pro-Argumente und eine zweite Gruppe Contra-Argumente. Die dritte Gruppe übernimmt in der anschließenden Diskussionsrunde die Gesprächsleitung. Sie ist unparteiisch und versucht, zwischen den Meinungen zu vermitteln und eine Entscheidung herbeizuführen. Die Themen können sowohl nicht ernst gemeint (z.B. „Auf Autobahnen sollen in beide Richtungen am mittleren Fahrstreifen Bäume gepflanzt werden.“) als auch ernst sein. (z.B. „In Schulen soll es wieder ausschließlich getrenntgeschlechtliche Klassen geben.“)

Material:

- Zettel und Stifte

Sensis

Ein Spiel zum Näher-Kennenlernen und Mehr-voneinander-Erfahren: Zunächst überlegen sich alle, was sie von den Anderen gerne wissen wollen und schreiben dann mit „JA“ oder „NEIN“ beantwortbare Fragen auf Kärtchen, außerdem erhält jede/r ein „JA“- und ein „NEIN“-Kärtchen. Dann legt ihr die Kärtchen gut durchgemischt auf einen Stapel.

Ein Gruppenmitglied zieht eines der Kärtchen und liest die Frage vor. Still überlegt er/sie nun, wie er/sie diese Frage beantworten wird. Die anderen überlegen, welche Antwort sie von dem/der Gefragten erwarten. Sind alle fertig, hebt jede/r das entsprechende Kärtchen in die Höhe. Jetzt könnt ihr vergleichen, ob ihr die Person in dieser Situation richtig eingeschätzt habt. Wenn jemand eine Frage nicht beantworten will, kann er/sie natürlich eine Andere ziehen.

Material:

- Kärtchen mit „Ja“ und „Nein“
- Kärtchen mit Fragen
- leere Kärtchen
- Stifte

